



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 87
162. Jahrgang
Freitag, 1. November 2019
AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.90



Eine Einheit von Mensch und Pferd: Der Name ist beim erst kürzlich gegründeten Verein Voltige Centauri Programm.

■ Seite 11

Der kantonale Richtplan hat die Tür für Bauland in Marthalen aufgetan. Nun ist die Bevölkerung gefragt.

■ Seite 3

Dafür haben sie zwei Jahre gekämpft: Am Montag stellten die Gemeinden entlang der A4 ihre Projekt für Erdwälle vor.

■ Seite 7

Region

Kassenbonausdruck beim Volg auf Wunsch

«Möchten Sie die Kassebon?» gehört seit dem 21. Oktober zu den Routinefragen des Volg-Verkaufspersonals. Denn seit diesem Tag werde der Beleg nicht mehr automatisch abgegeben, teilt die Volg Konsumwaren AG mit. Der Detailhändler tue dies der Umwelt zuliebe: Die AG schätzt, dass damit rund 80 Prozent der bisherigen Papiermenge eingespart werden könne. In den über 580 Dorfläden in der Deutsch- und der Westschweiz würden jährlich rund 120 000 Kassenbon-Rollen verbraucht, was etwa 11 000 Kilometern Papier entspreche. Das sei in etwa die Luftlinie von Bern nach Singapur, so die Volg Konsumwaren AG. Das Kassenrollenpapier für die verbleibenden 20 Prozent sei zudem FSC-zertifiziert und stamme aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, heisst es weiter. (az)

Zürich

Asyl-Aufnahmequote für Gemeinden sinkt erneut

Ab 1. Januar 2020 liegt die Aufnahmequote der Gemeinden im Asylbereich bei 5 Personen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner (0,5 Prozentpunkte). Dies gab Regierungsrat Mario Fehr gestern Donnerstag vor den Medien bekannt. Anfang Jahr betrug die Quote noch 0,7 Prozentpunkte. Nach dem Inkrafttreten des neuen Asylgesetzes per 1. März 2019 wurde die Quote bereits auf 0,6 Prozentpunkte gesenkt. Nach acht Monaten zieht die Sicherheitsdirektion mit dem Sozial- und dem Migrationsamt für den Kanton Zürich eine positive Bilanz zur Umsetzung des neuen Systems mit den beschleunigten Asylverfahren. (az)

Anzeige

LST-Maestro-Karte

Mit dieser Trumpf-Karte sind Sie immer Maestro.

- Erste Jahresgebühr **GRATIS**
- **Null Kosten** bei CHF-Bancomat-Bezug in der Schweiz
- **Schnell und bequem** bis CHF 40 kontaktlos bezahlen

LST Leihkasse Stammheim
Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60

Veranstalterin rät: Mit dem Bus zur Kürbisbeleuchtung

RUDOLFINGEN Die Wiesen rund um das Dorf sind nass und können deshalb nicht als Parkplätze gebraucht werden. Der sicherste (und schnellste) Weg an die Kürbisbeleuchtung vom Wochenende führt über die öffentlichen Verkehrsmittel.

EVA WANNER

Das Positive zuerst: Die Rudolfiger sind im Kürbisfieber, das Dorf engagiert sich seit Tagen, teilweise seit Wochen für eine gelungene Kürbisbeleuchtung; es wird gebaut und geschnitzt, was das Zeug hält. Das Angebot an Beizen und Ständen ist gleich gross wie in anderen Jahren, das kulinarische Kürbisangebot dementsprechend breit. Und: Die Wetterprognosen für das Wochenende sind nicht schlecht.

Aber: Das Wetter der letzten Tage war es. Es hat geregnet, und dadurch wurden die Wiesen rund um das Dorf aufgeweicht. Deshalb kann darauf nicht parkiert werden.

Zwar dürften sie Parkplätze im Industriegebiet von Marthalen nutzen, sagt Judith Waser, und von dort fahre auch ein Extrabus nach Rudolfigen. Es stünden aber deutlich weniger Abstellplätze für Autos zur Verfügung als in anderen Jahren. «Kommt mit dem ÖV!», ruft die Rudolfigerin deshalb die Besucher auf.

Späte Schäden vom Hagel

Hatten sich die Rudolfiger bei der Ernte Anfang Oktober noch über die reiche Ausbeute gefreut, kam kurz vor dem Fest der Schreck: «Etwa die Hälfte der Kürbisse ist verfault», sagt Judith Waser. Sie vermutet, dass der Hagel Mitte August den Gewächsen Schäden zugefügt hat, die nicht auf den ersten Blick sichtbar waren. Besonders die klassischen orangen Halloweenkürbisse seien anfällig, weil sie eine dünne Schale hätten.

Das Versöhnliche an dieser Geschichte ist, dass Rudolfigen Solidarität erfährt, wie schon 2017, als ein weit grösserer Teil der Ernte wegen massiver Hagelschäden ausgefallen ist. Vom Landwirtschaftsbetrieb Jucker wurden paloxenweise Kürbisse angeliefert, die dekorativ geschnitzt werden.



Die Trülliker Primarschüler schnitzen für die Kürbisbeleuchtung. Einige der Gewächse sind faul – wohl wegen dem Hagel im August. Die Rudolfiger haben aber wiederum Hilfe (und Kürbisse) erhalten. Bilder: ewa

Kürbiskünstler auf Seite 13